Wort+Stille im Monat Februar 2024

Yitzhak Rabin Memorial, Tel Aviv

Foto: Christine Forster

Selig, die Frieden stiften –
sie werden Söhne und Töchter
Gottes genannt werden.

(Matthäus 5,9)

Frieden

Der Friedensprozess, den Ministerpräsident Rabin 1992 in Gang gebracht hatte, wurde durch seine Ermordung am 4. November 1995 jäh unterbrochen. Doch es gibt Friedensgruppen in Israel, die weiter auf ihr Ziel hin arbeiten – auch und gerade nach dem 7. Oktober 2023. Stellvertretend für viele andere sei der «Parents Circle» genannt, der im September 1995, zwei Monate vor Rabins Tod, gegründet wurde. Dies ist ein palästinensisch-israelischer Zusammenschluss von Eltern, die Kinder durch gewalttätige Aktionen verloren haben.
Hier die Stimmen des Israelis Rami Elhanan und des Palästinensers Bassam Aramin (Wie Frieden geht, Buchverlag Lokwort, 2023, S. 10 und 11):
Rami Elhanan: «Man muss sich fragen: Bringt es meine Tochter zurück, wenn ich jemanden umbringe? Macht es meinen Schmerz leichter, wenn ich anderen Schmerz zufüge? Die Antwort ist offensichtlich: nein. Nach dem Tod meiner Tochter war ich extrem wütend. Dieses Gefühl hielt mich am Leben. Auch heute, 26 Jahre später, bin ich immer noch extrem wütend. Aber ich habe einen Umgang damit gefunden. Die Wut treibt mich an, mich für den Frieden zu engagieren.»
Bassam Aramin: «Für meine Familie war die Unterstützung unserer israelischen Freunde extrem heilsam. Aufgrund meines Engagements für den Frieden kannte ich viele Israelis. Als meine Tochter im Spital um ihr Leben kämpfte, standen mehr als dreissig israelische Familien um ihr Bett und beteten für sie. Auch Rami und seine Frau waren da. Es war schwierig für mich mitanzusehen, wie beschämt er war. Ich sagte ihm: Das hat nichts mit dir, nichts mit uns zu tun.»

Mut, sich für Frieden zu engagieren, wünscht Ihnen Pfrn. Christine Forster, reformierte Seelsorgerin, sowie das gesamte Team von Raum+Stille Glatt, Wallisellen ZH, www.raumundstille.ch